

THEMENTISCH 1

AUSWAHL VON NETZWERKPARTNERINNEN UND -PARTNERN: WIE KANN DIE BALANCE ZWISCHEN QUANTITÄT UND QUALITÄT IN DEN ÖRTLICHEN NETZWERKEN FRÜHE HILFEN GELINGEN?

HINTERGRUND

Den mit der Koordination der Netzwerke Frühe Hilfen betrauten Fachkräften stehen eine Vielzahl an gesetzlich verpflichteten und/oder freiwilligen Netzwerkpartnerinnen und -partnern zur Verfügung. Die Auswahl derselben stellt die Netzwerkkoordinationen Frühe Hilfen vor große Herausforderungen: Es soll der qualitative Sprung vom Kennenlernen und Austausch hin zu einer motivierten, verbindlichen und nachhaltigen Zusammenarbeit ermöglicht werden. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, wie zwischen Qualität und Quantität der optionalen Partnerinnen und Partner ressourcenorientiert und situationsbedingt entschieden werden kann.

DISKUSSION

Unter Einbeziehung gesetzlicher Grundlagen, möglicher Analyseinstrumente und vorhandener Evaluationsergebnisse soll in einem kurzen Beitrag der Frage nachgegangen werden, welche Kriterien für die Auswahl der Netzwerkpartnerinnen und -partner herangezogen werden können. Anschließend werden diese Inhalte zur Diskussion gestellt: Wie kann ein Netzwerk betreut und gesteuert werden? Mit welchen Instrumenten kann eine Priorisierung oder auch eine kurzfristige Abgrenzung von Netzwerkpartnerinnen und -partnern erfolgen? Wie kann eine angemessene Partizipation unter Berücksichtigung der finanziellen und personellen Ressourcen aller gestaltet werden?

Der Thementisch wird gestaltet von der Landeskoordinierungsstelle Baden-Württemberg.

Beteiligt sind folgende Personen:

- Dr. Jürgen Strohmaier, Landeskoordinierungsstelle Baden-Württemberg
- Mirjam Bernad, Landeskoordinierungsstelle Baden-Württemberg
- Sylvia Doman, Landeskoordinierungsstelle Baden-Württemberg
- Sarah Zwingmann, Landeskoordinierungsstelle Baden-Württemberg